



Programm für lebenslanges Lernen

See1



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg ERASMUS Erfahrungsbericht 2013/14

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	International Information Systems
Gastuniversität:	Karl-Franzens-Universität Graz
Gastland:	Österreich
Studiengang an der Gastuniversität:	Masterstudium Betriebswirtschaft
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	SS 2014

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Im Masterstudiengang International Information Systems ist mindestens ein Auslandssemester oder das Schreiben der Masterarbeit im Ausland verpflichtend. Daher wurden wir zu Beginn des Studiums über das Angebot von ERASMUS informiert und konnten uns zeitnah für einen Platz bewerben. Auf der Homepage des Büros für Internationale Beziehungen der WISO konnte man sich im Bereich „Downloads“ das Bewerbungsformular und zusätzlich noch Informationen zum Bewerbungsverfahren herunterladen. Außerdem ist im Bereich „Outgo > Partneruniversitäten“ eine Übersicht über die Länder und Partneruniversitäten zu finden. Wenn man auf ein Land klickt, kann man auswählen für welche Universität man sich bewerben möchte und erhält dann auch Informationen über den zuständigen Lehrstuhl für diese Partneruniversität.

Wenn man sich entschieden hat, für welche Universität man sich bewerben möchte, wird einfach das Bewerbungsformular ausgefüllt, ein Motivationsschreiben und Lebenslauf verfasst und die vorhandenen Zeugnisse (in meinem Fall das Abiturzeugnis und das Bachelor-Zeugnis) angehängt. Die Bewerbungsmappe wird dann im Büro für Internationale Beziehungen abgegeben. Die Mitarbeiter kümmern sich um alles weitere. Sobald die entsprechenden Lehrstühle die Bewerbungsunterlagen erhalten haben, wird man zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen. Ich wurde nur bei dem Lehrstuhl eingeladen, den ich als erste Präferenz eingetragen habe und habe den Platz schon nach dem ersten Gespräch bekommen.

Bis zum ersten Kontakt mit der Partneruniversität hat es relativ lange gedauert. Deswegen habe ich ein paar Wochen nach der Datenerfassung mal nachgefragt, ob alle meine Unterlagen angekommen sind und habe auch schnell eine Antwort bekommen. Ein paar Monate später kam dann eine E-Mail vom Büro für Internationale Beziehungen von der Partneruniversität mit allen weiteren Informationen.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Ich bin mit dem Auto angereist. Von Nürnberg bis Graz sind es ungefähr 500 km, das kann man mit dem Auto in ca. 5 Stunden schaffen. Allerdings sollte man sich in Graz dann einen Dauerparkplatz suchen, wo das Auto abgestellt werden kann. Um die Uni herum gibt es kaum Parkmöglichkeiten weshalb man zur Uni auch lieber mit dem Bus oder Fahrrad fahren sollte.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Zunächst wollte ich in einem Studentenwohnheim wohnen für das man sich hier bewerben kann: http://www.housing.oead.at/graz/graz_anmeldung.asp

Aber dann konnte ich doch bei Bekannten unterkommen, wodurch ich mir einiges an Miete sparen konnte.

4. Studium an der Gastuniversität (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)

Alle Lehrveranstaltungen kann man nach Studiengang gegliedert auf online.uni-graz.at/ finden. Es ist auch möglich fachfremde Lehrveranstaltungen zu besuchen. Während der Welcome Week in Graz bekommt jeder Student einen Zugang zu online.uni-graz.at/ und kann sich anschließend selbstständig zu Lehrveranstaltungen anmelden. Wenn man fachfremde Lehrveranstaltungen oder Bachelor-Kurse besuchen möchte, obwohl man als Masterstudent eingeschrieben ist, kann man sich meistens nicht selbst dafür anmelden. Es gibt allerdings für jede Studienrichtung einen Academic Advisor, der sich dann darum kümmert, dass man einen Platz für die Lehrveranstaltungen bekommt. Ich habe nur Vorlesungen besucht und hatte daher keine Probleme einen Platz zu bekommen. Bei anderen Veranstaltungsarten gibt es aber oft nur eine begrenzte Anzahl an Teilnehmern. Daher muss man hier abwarten, ob man einen Platz bekommt oder nicht. Seminare konnten von ERASMUS-Studenten überhaupt nicht besucht werden, da hier einfach zu wenige Plätze vorhanden waren.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung durch das Büro für Internationale Beziehung in Graz war sehr gut. Es haben sich immer alle bemüht, schnell auf Fragen und Probleme einzugehen. Natürlich ist das bei einigen hundert Incomern nicht immer sofort möglich, aber es waren trotzdem immer alle freundlich. Außerdem wurden wir regelmäßig vom Büro für Internationale Beziehungen über aktuelle Veranstaltungen an der Karl-Franzens-Universität informiert um am Studentenleben teilnehmen zu können.

Die Mitarbeiter am Fachbereich waren ebenfalls sehr hilfsbereit. Auch hier wurde einem immer schnell geholfen.

6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Soweit ich mitbekommen habe, sind Sprachkurse kostenpflichtig. Da ich allerdings keine Sprachkurse besucht habe, weil meine Muttersprache Deutsch ist, kann ich nicht sagen, wie teuer die Kursgebühr ist.

7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

An der Karl-Franzens-Universität gibt es eine große Bibliothek mit Büchern zu allen Fachrichtungen. Außerdem gibt es einen Computerraum und W-LAN für eigene Geräte. Es gibt zwei Mensen, die verschiedene Gerichte anbieten in denen das Essen gut schmeckt und preiswert ist.

8. Alltag & Finanzielles & Freizeit (Sehenswertes, Lebenshaltungskosten, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Graz ist eine Studenten- und Fahrradstadt. Das fällt vor allem sofort auf, wenn man in der Nähe der Universität ist. Die Karl-Franzens-Universität bietet auch ein umfangreiches Sportprogramm an, das man in seiner Freizeit nutzen kann. Allerdings sind hier die Plätze auch oft begrenzt. Lebenshaltungskosten sind in Graz relativ hoch. Vor allem Mietpreise und Lebensmittel sind im Vergleich zu Deutschland sehr teuer. Geld-Abheben ist mit jeder EC- bzw. Kreditkarte möglich. Wenn man über die Grenze nach Österreich fährt bekommt man sofort eine SMS über Internet-, Telefonie- und SMS-Preise in Österreich. Außerdem wechselt das Netz automatisch zu einem österreichischen Anbieter.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Beste Erfahrung: die Aufgeschlossenheit und Freundlichkeit in Graz. Wenn man Fragen oder Probleme hatte, konnte man sich immer an das Büro für Internationale Beziehungen oder seinen Academic Advisor wenden. Auch bei schwierigen Angelegenheiten sind immer alle nett und freundlich geblieben.

Schlechteste Erfahrung: die Organisation an der Uni war teilweise nicht so gut. Man hat zwar immer alle wichtigen Informationen erhalten, aber manchmal eben etwas spät. Es kam z.B. erst sehr kurzfristig vor der Abreise eine E-Mail mit Kursinformationen (welche man besuchen darf, was es bei bestimmten zu beachten gibt, usw.).

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Auf jeden Fall das Büro für Internationale Beziehungen in Graz: <http://international.uni-graz.at/> ; international@uni-graz.at

Außerdem <https://online.uni-graz.at> um sich über Lehrveranstaltungen zu informieren. Und die Homepage <http://www.uni-graz.at/> . Hier findet man viele Informationen zur Uni und dem Studium. Für eine Unterkunft kann man sich hier bewerben: http://www.housing.oead.at/graz/graz_anmeldung.asp

Datum:

Unterschrift: